

wjetischen Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR zusammen. Auf der Grundlage der Beschlüsse der SED, der Verfassung der DDR und des Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand mit der UdSSR nimmt sie ihre Mitverantwortung für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wahr. Wichtige Zentren ihres politisch-ideologischen Wirkens sind die 23 Häuser der DSF. Mit vielfältigen Formen und Methoden der politischen Massenarbeit hilft die DSF die Überzeugung zu vertiefen, daß das brüderliche Bündnis mit der Sowjetunion der DDR eine klare Perspektive sichert. Sie propagiert und erläutert die Rolle der Sowjetunion als Pionier des Menschheitsfortschritts, als Befreier und bester Verbündeter unseres Volkes, als Vorkämpfer für Frieden und internationale Sicherheit. Sie informiert über den kommunistischen Aufbau in der UdSSR und verbreitet die grundlegenden Erfahrungen und allgemeingültigen Lehren der sozialistischen Revolution in der Sowjetunion. Die DSF widmet ihre besondere Aufmerksamkeit der Mitwirkung an der Erziehung der jungen Generation der DDR zur tiefen Liebe zu ihrem sozialistischen Vaterland, zum Lande und zur Partei Lenins, zur festen Freundschaft und brüderlichen Verbundenheit mit der Sowjetunion. Sie fördert und unterstützt durch Propagierung und Vermittlung der Leistungen und Errungenschaften sowjetischer Kultur und Kunst die Entwicklung eines reichen kulturellen Lebens in unserer Republik und trägt zur Entfaltung der sozialistischen Lebensweise bei. Die DSF unterstützt die Gemeinschaftsarbeit, den Austausch von Erfahrungen und Neuerermethoden sowie den Leistungsvergleich zwischen den Werktätigen der DDR und der UdSSR. Sie fördert durch ihre politisch-ideologische Arbeit die bewußte Leistungsbereitschaft der Werktätigen der DDR zur Erfüllung

und gezielten Überbietung des Volkswirtschaftsplanes und stützt sich dabei insbesondere auf die über 80 000 Arbeitskollektive mit dem Ehrennamen „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ (-+ „*Kollektiv Deutsch-Sowjetische Freundschaft*“) und ihre 9000 Zirkel zur Auswertung sowjetischer Erfahrungen in Industrie und Landwirtschaft. Die DSF entwickelt vielfältige Aktivitäten zur Erweiterung und Vertiefung freundschaftlicher Kontakte und Beziehungen zwischen den Bürgern der DDR und der UdSSR in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und fördert das Erlernen und die Anwendung der russischen Sprache. Sie kämpft konsequent gegen den menschenfeindlichen Antikommunismus in allen seinen Erscheinungsformen, insbesondere gegen die Antisowjethetze. Die DSF gibt die „Freie Welt“ (26 Hefte im Jahr) und in Zusammenarbeit mit dem Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR die „Presse der Sowjetunion“ heraus.

Gesellschaft für Sport und Technik (GST): am 7. 8. 1952 gegründet. Als sozialistische Massenorganisation dient die GST der Förderung der Wehrbereitschaft der Werktätigen und der Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Nutzen des sicheren militärischen Schutzes des Sozialismus. Der gesellschaftliche Auftrag der GST als der sozialistischen Wehrorganisation der DDR ist es, die Jugendlichen so auf den Wehrdienst vorzubereiten, daß sie die Verteidigung des Sozialismus als höchste politische und moralische Konsequenz des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus erkennen, daß sie bereit und fähig sind, sich in den Reihen der NVA bzw. der Grenztruppen der DDR als standhafte und disziplinierte Verteidiger des Sozialismus zu bewähren und daß sie um hohe Leistungen in der —\*■ *vormilitärischen Ausbildung* und im Wehrsport